

Z[21174] Soeben erschienen:

Nietzsche — Strauß
Also sprach Zarathustra.

Eine Studie über die moderne Programmsymphonie.

Von

Hans Merian.

Mit zwei Umschlags-Zeichnungen von **Fidus** und zahlreichen in den Text eingestreuten Notenbeispielen.

Ladenpreis 60 δ , 45 δ netto, 40 δ bar. Freixemplare 7/6.

In diesem außerordentlich anregenden und mit genauester Sachkenntnis geschriebenen neuesten Buche des bekannten Leipziger Kunst- und Musikschriftstellers wird zum ersten Male am Beispiel von Richard Strauß' Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ das innere Wesen und der organische Bau der modernen Programmsymphonie erläutert und zugleich die so oft aufgeworfene Frage erörtert, inwieweit die Musik imstande sei, Gedanken auszudrücken oder Thatsachen und Begebenheiten zu schildern. Der Verfasser erweist sich durch seine genaue und treffende Analyse der Strauß'schen Tondichtung als ein Meister der musikalischen Deutkunst und liefert in seiner Schrift einen vollständigen Kommentar zu der berühmten Komposition, wobei er überall die Parallelen zwischen dieser und dem gleichnamigen Hauptwerk Friedrich Nietzsches bloßlegt, auf dessen Philosophie eine Menge interessanter Streiflichter fallen.

Der originell ausgestatteten, auf Büttenpapier gedruckten Broschüre ist bei dem allgemeinen Interesse für Nietzsches Philosophie und bei der Aktualität der Strauß'schen Symphonie der größte Absatz sowohl in der weit-verzweigten Nietzschegemeinde als auch in der gesamten musikalischen Welt gesichert.

Ich bitte, sich für diese leicht abfassfähige Novität thätigst verwenden zu wollen, und zeichne

hochachtungsvoll

Leipzig, 1. Mai 1899.

Carl Meyers Graphisches Institut
 Leipzig-R.

Nur einmal angezeigt! Hervorragende Reiselektüre!

In Kürze erscheint und wird nur auf Verlangen verschickt:

Z[21314]

Sie leben getrennt
 und andere Humoresken

von Maximilian Böttcher.

Preis I. M. 50 δ ord., I. M. netto, bar mit 40% u. II/IO. 2 Probeexemplare bar mit 50%.

Hiermit übergebe ich dem Buchhandel einen Band, dessen Inhalt den Namen „Humoresken“ auch wirklich verdient. Gerade auf diesem Gebiete ist in den letzten Jahren so furchtbar wenig Gediegenes erschienen, dass es mit um so grösserer Freude zu begrüßen ist, wenn einmal ein Band erscheint, über dessen Inhalt sich der Leser auch im wahrsten Sinne des Wortes „auslachen“ kann.

Der Verfasser ist der Leserschaft durch seine zahlreichen humoristischen Erzählungen, die in den verschiedensten Zeitungen veröffentlicht wurden, sowie durch seine vielen Lustspiele, die namentlich in Dilettantenkreisen sehr beliebt sind, bestens bekannt. Ich habe dem Bande eine hochelegante Ausstattung mit zahlreichen Illustrationen und einem effektvollen Titelbild gegeben, so dass durch Ausstellen im Schaufenster etc. sehr leicht Absatz zu erzielen ist. Aus diesem Grunde dürften Buchhandlungen mit Fremdenverkehr gute Erfolge aufweisen.

Besitzern von Bibliotheken empfehle ich die Anschaffung ganz besonders. Ich liefere 2 Probeexemplare bar mit 50%, und bitte diesen Vorteil auszunutzen.

Höchst a. M., Mai 1899.

Hochachtungsvoll

Verlagsbuchhandlung W. Graf.